Konzept Beratung und Soziales Lernen am HBG

(Stand: Juni 2018)

Sämtliche Angebote von Beratung und Sozialem Lernen am HBG sollen der Leitidee dienen, die Kommunikations- und Problemlösekompetenzen innerhalb der Schulgemeinde und für den weiteren Lebensweg der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Wie in unserem Schulprogramm vereinbart, soll das Zusammenleben von Toleranz und gegenseitigem Vertrauen geprägt sein. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, den richtigen Weg zwischen Individualität und Gemeinsinn zu finden. Daher legen wir besonderen Wert auf die Förderung der Teamfähigkeit und motivieren zu sozialem und gesellschaftlichem Engagement: Dies soll sichtbar werden in gegenseitigem Respekt, in der Achtung beider Geschlechter, im Versuch Konflikte gemeinsam und friedfertig zu lösen, in der Übernahme sozialer Verantwortung und der engagierten Mitgestaltung des Schullebens.

Die Schule macht es sich des Weiteren zum Anliegen, die Kommunikation zwischen allen Gremien und Gruppen der Schule zu fördern und zu pflegen.

Die Schülerinnen und Schüler bauen soziale und demokratische Werte auf, vertreten ihre Meinung und stellen sich Konflikten. Sie lernen, für sich selbst verantwortlich zu sein, ihre Persönlichkeit zu verwirklichen und gleichzeitig die des Anderen zu achten.

Zahlreiche Angebote im Bereich des Sozialen Lernens unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Sie lernen eigene und fremde Ansprüche in Einklang zu bringen, Toleranz zu leben und Vertrauen, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit aufzubauen.

Zudem umfasst der gesetzliche Erziehungsauftrag der Schule richtliniengemäß auch die Sexualerziehung: „Eine alters- und entwicklungsgemäße Sexualerziehung soll Schülerinnen und Schülern helfen, ihr Leben bewusst und in freier Entscheidung sowie in Verantwortung sich und den anderen gegenüber zu gestalten. [...] Sie soll junge Menschen unterstützen, in Fragen der Sexualität eine eigene Wertvorstellung zu entwickeln, sie zu einem selbstbestimmten und selbstbewussten Umgang mit der eigenen Sexualität befähigen und für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Partnerin oder dem Partner sensibilisieren." (Richtlinien für die Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen, S. 7)

Ziel dieses Konzeptes ist es, die zahlreichen Angebote im Bereich Beratung und Soziales Lernen zu strukturieren, zu koordinieren und gegebenenfalls zu ergänzen. (Rechtliche Grundlagen: Beratungserlass 12 - 21 Nr. 4 Beratungstätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 8. 12. 1997.)

Am HBG existiert ein Beratungsteam (Frau Koehn, Frau Maretsch, Herr Beckedorff, Herr Heinen). Daneben gibt es zahlreiche weitere Angebote im Bereich „Beratung und Soziales Lernen", hier wären zu nennenStreitschlichter (Koordination: Herr Beckedorff), Erweiterung: Einsatz von Vertrauensschülern (Projekt 2018/2019)

- Lions Quest (Koordination: Frau Mess)
- Skills4Life (Koordination: Herr Heinen)
- Suchtpräventionsprojekt „Be U" + Suchtprävention Klasse 8 (Koordination: Frau Kubis, Frau Joseph)
- Besuch bei Pro familia (Koordination: Frau Luz, Frau Greber)
- Juleica-AG/Patenausbildung (Koordination: Herr Römer)
- AIDS-Prävention (Koordination: Frau Luz, Frau Greber)
- Medienscouts (Koordination: Frau Führ, Frau Kubis; im Schuljahr 2018/19 Ansprechpartner: Frau Koehn, Herr Heinen, N.N.)
- SV (SV-Lehrer: Herr Hallau, Frau Franken)

Für die Strukturierung und Koordinierung dieser Angebote ist es wichtig, dass diese für die gesamte Schulgemeinde transparent sind sowie regelmäßig evaluiert und gepflegt werden. Dazu gehört deshalb die regelmäßige Abstimmung aller Beteiligten sowie die Evaluation in der „Fachgruppe Beratung und Soziales Lernen". Die Koordination dieser Aufgaben fällt in den Verantwortungsbereich der Beratungslehrer.

Neben den genannten Angeboten existieren weitere Angebote wie z.B. die Sporthelfer-AG (Herr Lincke, Herr Warnat), die Ersthelfer-AG/Schulsanitätsdienst (N.N.) .

1. Beratung

➔ Grundsätze der Beratungstätigkeit

- Beratung richtet sich an die gesamte Schulgemeinde, sie ist zunächst Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer.
- Die Beratung durch die Beratungslehrer bezieht auch das soziale und familiäre Umfeld des Ratsuchenden in den Beratungsprozess mit ein (systemische Beratung). Ihr Ziel ist das gemeinsame Finden einer einvernehmlichen Problemlösung in einem begleiteten Prozess.
- Beratung setzt Freiwilligkeit und Offenheit voraus. Dies ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn einem/einer Ratsuchenden der Besuch bei den Beratungslehrern von Mitgliedern des Lehrerkollegiums oder Eltern nahegelegt oder empfohlen worden ist.
- Die Beratung kann sowohl vom zu Beratenden als auch vom Beratenden jederzeit beendet werden. Nach Bedarf werden dem oder der Ratsuchenden alternative Hilfsmöglichkeiten vorgeschlagen.

➔ Zuständigkeiten des Beratungsteams

Das Beratungsteam sieht seine Aufgaben in der individuellen Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern in Bezug auf

- präventive und fördernde Maßnahmen beispielsweise im Hinblick auf Beziehungsprobleme mit Lehrern und MitschülerInnnen (Mobbing), Verhaltensauffälligkeiten etc.,
- die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen (Lernschwierigkeiten, Konzentrationsschwierigkeiten)
- vielfältige gesundheitliche und suchtbedingte Probleme
- die Moderation/Hilfe zur Verständigung zwischen verschiedenen Personengruppen in der Schule, z.B. bei Gesprächen in komplexen Situationen oder Elternsprechtagen.

Desweiteren zählt das Beratungsteam folgende Bereiche zu seinen Aufgaben:

- die Organisation und gegebenenfalls auch Durchführung von Fortbildungen in Beratungskompetenzen (Multiplikatoren) (z.B. Mobbing, SAFeR, Krisen),
- Herstellung und Pflege von Kontakten zu externen Stellen.

Weiterhin sind Mitglieder des Beratungsteams im Krisenteam und in der Supervisionsgruppe vertreten.

➔ Abläufe und Zuständigkeiten

Das Beratungsteam ist ansprechbar sowohl von Ratsuchenden selbst als auch von anderen Mitgliedern der Schulgemeinde, die Beratungsbedarf für eine dritte Person sehen. Ein Erstgespräch sollte in der gebührenden Ruhe stattfinden, dazu sollte ein Termin mit einem Mitglied des Beratungsteams vereinbart werden. Die Mitglieder des Beratungsteams tauschen sich regelmäßig über ihre Fälle aus, sowohl in Hinsicht auf Umfang als auch Inhalt der Tätigkeit, sodass diese nach Möglichkeit verbessert werden kann. Die Beratenden entscheiden jeweils, ob sie die Beratung wahrnehmen können oder ob sie den Fall an einen dritten, entweder inner- oder außerschulischen Partner weiterleiten. Die Gespräche mit ratsuchenden Schülerinnen und Schülern finden nach Möglichkeit außerhalb der Unterrichtszeit statt, in dringenden Fällen werden die jeweils unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer gebeten, die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit freizustellen.
Für die Beratung steht der Raum C107 zur Verfügung (dieser wird auch vom Lehrerrat genutzt, diese Doppelbelegung verlief bisher reibungslos).

➔ Vertraulichkeit

Grundsätzlich sind alle Gespräche, die die Beratungslehrer führen, vertraulich - es sei denn, der oder die Ratsuchende entbindet uns von der Schweigepflicht.
Es gibt allerdings Situationen, die den Beratungslehrer verpflichten, sich z.B. an die Schulleitung bzw. die Eltern des Ratsuchenden zu wenden, dies gilt bei schwerwiegenden pädagogischen Problemen, dem Bekanntwerden von Straftaten und in jedem Fall bei Selbst- oder Fremdgefährdung.

➔ Was kann die Beratung nicht leisten?

- Die Beratungslehrer übernehmen keine Fachberatung und Therapie (z.B. Drogenberatung, Beratung bei sexuellem, körperlichem oder seelischem Missbrauch, Sektenzugehörigkeit, Essstörungen, spezifischen psychiatrisch relevanten Problemen etc.), sondern sie stellen in solchen Fällen Kontakte zu Fachberatungsstellen her bzw. begleiten die Ratsuchenden zu diesen Fachberatungsstellen.
- Aus dem Grundsatz der Freiwilligkeit bei der Beratung ergibt sich auch, dass diese keine Disziplinarmaßnahmen ersetzen oder vorbereiten kann. Wohl aber können Beratungslehrer in Konfliktsituationen als Moderatoren fungieren.

➔ Externe Partner (Beratung und Soziales Lernen)

- Schulpsychologischer Dienst des Rhein-Sieg-Kreises
- Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Troisdorf
- Kommissariat Kriminalprävention & Opferschutz der Polizei Siegburg: Jürgen Ringhausen
- Pro famlia – Beratungsstelle Troisdorf
- Lions Quest
- Skills4Life
- Fachstelle für Prävention der Diakonie an Rhein und Sieg
- Gesundheitsagentur / AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.

2. Soziales Lernen am HBG

Klassen 5-6	**Lions Quest** Ausgangspunkt der Angebote zum Sozialen Lernen am HBG ist in den Klassen 5 und 6 „Lions Quest". Im Mittelpunkt von Lions Quest steht die planvolle Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Sie werden dabei unterstützt, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken, Kontakte und positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag angemessen zu begegnen und konstruktive Lösungen für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, zu finden. Gleichzeitig möchte der Unterricht mit diesem Programm jungen Menschen Orientierung beim Aufbau eines eigenen, sozial eingebundenen Wertesystems anbieten. Im zweiten Halbjahr der Klasse 6 liegt der Schwerpunkt im Bereich „kritische Mediennutzung". In der Regel wird die LQ-Stunde von der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer unterrichtet. Diese haben sich in einer dreitägigen Fortbildung für den „Lions Quest"-Unterricht qualifiziert. Koordination: Frau Mess
Klasse 7	**„BeU" - ein Projekt zur Persönlichkeitsbildung** Findet im Klassenverband im 1. Halbjahr einstündig statt. Das Projekt baut auf dem Lions-Quest-Unterricht der 5. und 6. Klasse auf. Im Mittelpunkt steht damit insbesondere die Persönlichkeitsbildung und Identitätsfindung der Schülerinnen und Schüler. So soll die Grundlage dafür geschaffen werden, eine mögliche Suchtgefahr bereits im Vorhinein zu minimieren. Zusätzlich werden die Funktionen, Bedeutungen und Gefahren von der Handy- und Internetnutzung für Kinder und Jugendliche in ihrer Situation hinterfragt. Es soll eine gemeinsame Suche nach Alternativen zur alltäglichen Suchtverlockung geben. Begleitend findet ein Informationsabend für die Eltern statt. Koordination: Frau Joseph, Frau Kubis
Klasse 7	**Gewaltprävention in Zusammenarbeit mit Polizei und „Skills4Life"** Der Anbieter „Skills4Life" führt in enger Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam in den Klasse 7 einen Workshop

	zur Gewaltprävention durch. Ziel des Trainings von „Skills4Life" ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Handlungsrepertoire in Konfliktsituationen erweitern und deeskalierende Methoden erlernen. Hierfür steht jeweils ein Schulvormittag zur Verfügung (sechs Schulstunden). Nach einigen Wochen kommt der Trainer bzw. die Trainerin noch einmal zur Nachbereitung des Workshops in die Klasse, ebenfalls finden abschließende Gespräche mit den Beratungslehrern und den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer statt. Koordination: Herr Heinen
Klasse 8	**Besuch bei Pro familia** Es handelt sich um eine zweistündige Veranstaltung bei Pro familia in Troisdorf zur Sexualaufklärung, diese leitet sich aus dem Erziehungsauftrag der „Richtlinien für die Sekundarstufe I" und den „Richtlinien für die Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen" ab. Dieser Erziehungsauftrag beinhaltet, dass den SchülerInnen geholfen werden soll, eine mündige und verantwortliche Persönlichkeit zu werden – auch im Bereich der Sexualität. Die Schule hält deswegen den Besuch bei der Beratungsstelle „pro familia" für eine geeignete Möglichkeit, den Richtlinien nachzukommen. Die Veranstaltung wird von MitarbeiterInnen von Pro familia durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden vorab gebeten, in einem Fragebogen Themenschwerpunkte anzugeben. Die Gespräche werden für die Mädchen und Jungen getrennt voneinander durchgeführt, so dass ein offener Austausch von Gedanken und Fragen bezüglich des Themas Sexualität erfolgen kann. Die Termine liegen in der Regel am Ende des zweiten Schulhalbjahres. Die Kosten liegen bei 1,50 € pro Schüler. Außerschulische Kooperationspartner: Pro familia Troisdorf Koordination: Frau Greber, Frau Luz
Klasse 8	**Suchtprävention** Am Ende des ersten Halbjahres führt die Diakonie des Rhein-Sieg-Kreises pro Klasse eine Veranstaltung (vier Schulstunden) zur Suchtprävention mit den Themenschwerpunkten Alkohol und Cannabis durch. Die Veranstaltung findet in unserer Schule statt. Die Kosten belaufen sich pro Schüler/in auf ca. 8 Euro. Koordination: Frau Joseph, Frau Kubis Herr Ringhausen von der Polizei Siegburg führt in den Klassen eine jeweils zweistündige Veranstaltung zum Thema

	"Drogenprävention aus polizeilicher Sicht" durch. Nach Möglichkeit bietet er eine zweistündige Abendveranstaltung (Elternabend) zum Thema "Drogenprävention aus polizeilicher Sicht" an. (Koordination: Herr Heinen) In zeitlicher Nähe zum Training von Skills4Life findet eine zweistündige Veranstaltung von der Polizei Siegburg zum Thema "Gewalt- und Drogenprävention aus polizeilicher Sicht" statt. Ansprechpartner ist Herr Ringhausen. Nach Möglichkeit bietet Herr Ringhausen eine zweistündige Abendveranstaltung zum Thema "Gewalt- und Drogenprävention aus polizeilicher Sicht" an, die sich in erster Linie an die Eltern der Siebtklässler wendet.
Klasse 9	**AIDS-Prävention** Diese dreistündige Veranstaltung zur AIDS-Prävention wird von der Gesundheitsagentur / AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V. durchgeführt. Im Runderlass des Kultusministeriums „AIDS-Aufklärung in den Schulen" ist die Behandlung dieses Themas in der schulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit verpflichtend vorgegeben. Über Infektionskrankheiten und deren Erreger wird im Biologie-Unterricht vorbereitend gesprochen, sodass die Mitarbeiter der Gesundheitsagentur dann das Thema HIV/AIDS mit Hilfe verschiedenster Materialien und Methoden jugendgerecht behandeln können. Die Gespräche werden für die Mädchen und Jungen getrennt voneinander durchgeführt. Die Termine liegen in der Regel am Ende des ersten Schulhalbjahres. Die Kosten liegen bei ca. 12 € pro Schüler. Außerschulische Kooperationspartner: Gesundheitsagentur / AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V. Koordination: Frau Greber, Frau Luz
Streitschlichter	Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit am HBG ist es, die soziale Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler nach Kräften zu fördern. Hierzu gehört auch wesentlich die Art und Weise, wie Schülerinnen und Schüler mit Konflikten untereinander umgehen. Streitschlichter und Mediatoren unserer Schule haben hierzu ein Konzept entwickelt, das sich am sog. Bensberger–Mediations-Modell der Thomas Morus Akademie mit seinem Leitgedanken „Anders streiten lernen" orientiert und das an die Bedürfnisse unserer Schule angepasst wurde. Zentraler Ansatz der Streitschlichtung am HBG ist eine parallele Ausbildung und Einübung von Streitschlichtung von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler. Hierzu werden in einem ersten Schritt interessierte Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen während Blockseminaren mit Inhalten und Methoden von Streitschlichtung

	durch ausgebildete Lehrkräfte vertraut gemacht. Danach folgt in einem zweiten Schritt eine Trainingsphase, in der Konfliktsituationen hauptsächlich durch Rollenspiele simuliert und einer einvernehmlichen Lösung durch die Konfliktparteien selber nahegebracht werden. Bei möglichen realen Konfliktsituationen werden dann die Schüler-Streitschlichter in einem dritten Schritt unter Anleitung der beauftragten Lehrkräfte/Mediatoren je nach Stand ihrer Qualifikation in den Streitschlichtungsprozess mit konkreten Aufgaben oder Funktionen eingebunden, so dass sie Zug um Zug ihre erlernten Fähigkeiten anwenden können und praktische Erfahrungen sammeln. Parallel werden die jeweiligen 5er Klassen zu Beginn ihrer Schulzeit am HBG über das „andere Streitverhalten" an unserer Schule unterrichtet, ihre Eltern und/oder Erziehungsberechtigten über das Streitschlichtungskonzept am HBG im Rahmen von Info-Abenden aufgeklärt, so dass das Wissen um „anderes Streitverhalten am HBG" nachhaltig Eingang in den Schulalltag findet und eine entsprechende Verhaltensänderung der Schülerinnen und Schüler in Streitfällen fördert. Erweiterung der Streitschlichtung: Einsatz von Vertrauensschülern (Projekt 2018/2019) Koordination: Herr Beckedorff
Juleica-AG (Patenausbil-dung)	Die Betreuung der neuen Fünftklässler im ersten Schuljahr an ihrer neuen Schule durch Patinnen und Paten am HBG ist ein wichtiges Element, damit die Integration der neuen Gymnasiasten gelingen kann. Vor allem in den ersten Wochen helfen die Patinnen und Paten beim „Ankommen", helfen bei der Orientierung in Schulgebäude (Schulrallye) und Mensa (durch Begleitung), sind als Ansprechpartner für Probleme/Fragen in den Pausen vor den Klassenräumen zu finden, begleiten den Lions-Quest-Unterricht in den ersten Wochen und fahren mit auf die erste Klassenfahrt. Damit die Patinnen und Paten für diese anspruchsvollen Aufgaben hinreichend vorbereitet sind, findet seit einigen Jahren in Kooperation mit dem Jugendamt Troisdorf (maßgebliche Finanzierung) und der Organisation „Skills4life" (inhaltliche Ausbildung) im 2. Schulhalbjahr die Juleica-AG (Jugendleiter-AG) statt. Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse aufwärts können diese AG belegen und werden dort mit den maßgeblichen Inhalten für schulische und/oder außerschulische Kinder- und Jugendarbeit vertraut gemacht. Die Ausbildung orientiert sich an den qualitativen Standards (v.a. Gruppen- und Spielpädagogik und u.a. rechtlichen Fragen wie Aufsichtspflicht; Kinder- und Jugendschutz; 1.-Hilfe-Kurs), welche auch für den Erhalt der Juleica obligatorisch sind. Zum Abschluss der

	Ausbildung findet eine Fahrt statt, welche die Teilnehmer planen und durchführen müssen und dabei ihre erlernten Fähigkeiten nachweisen können. Im folgenden Schuljahr werden aus dem Pool an ausgebildeten Jugendleitern die Patinnen und Paten ausgewählt. Zudem können die Jugendleiter die Stadt Troisdorf im Sommer bei diversen Ferienprogrammen unterstützen, unterstützen die Lehrkräfte bei der schulischen Hausaufgabenbetreuung oder diversen schulischen Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür. An einzelnen unterrichtsfreien Tagen an denen die Lehrerschaft im Haus ist (Pädagogischer Tag, Mündliches Abitur), bieten sie für Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe ein Betreuungsangebot (HBG *open*) an. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen somit Verantwortung für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und sind ein wichtiges Element für eine gelebte Schulgemeinschaft. Die Patenausbildung und Juleica-AG ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lernens am HBG. Koordination: Herr Römer
Medienscouts	Die Medienscouts sind Experten für digitale Medien. In einer sechstägigen Grundausbildung sowie Aufbau-Workshops konnten bereits vier Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Böll-Gymnasiums ihre eigene Medienkompetenz erweitern und entsprechendes Wissen, Handlungsmöglichkeiten sowie Reflexionsvermögen für eine sichere, kreative, verantwortungsvolle und selbstbestimmte Mediennutzung aufbauen. Sie wurden ausgebildet zu den Themen: 1) Internet und Sicherheit 2) Social Communities 3) Handy und 4) Computerspiele 5) Umgang mit "Hate speech und Shitstorms" In der AG „Medienscouts" werden nun Informations- und Beratungsangebote erarbeitet, die vor allem zur Weitergabe dieses Wissens dienen. Die Medienscouts halten beispielsweise Unterrichtsstunden in der Sekundarstufe I oder gestalten Elternabende zu Themen wie „Whatsapp", „Cyber-Mobbing", „Handy-Nutzung" oder „Computerspiele" und fungieren als wichtige Ansprechpartner für Konflikte in der Schülerschaft im Zusammenhang mit den neuen Medien. Diese Aufgaben erfordern neben dem technischen Wissen vor allem ein Training in Kommunikationsstrategien und Übungen zur Entwicklung einer Beratungskompetenz. In Zukunft werden weitere Schülerinnen und Schüler von den Ur-Scouts zu Medienscouts ausgebildet.

	Koordination: Frau Führ und Frau Kubis (im Schuljahr 2018/19: Frau Koehn, Herr Heinen, N.N.)
SV	„Die SV vertritt im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule die Rechte der Schülerinnen und Schüler, fördert und nimmt deren Interessen wahr und wirkt dadurch bei der Gestaltung des schulischen Lebens mit. (...) Ebenso wie die Mitwirkung der Lehrkräfte und der Eltern ist auch die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler in der SV unverzichtbarer Bestandteil bei der Verwirklichung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule. ... Außer der Mitwirkung am Entscheidungsverfahren und der Teilnahme an Konferenzen gehört zur Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler bei der Verwirklichung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule insbesondere: Die Förderung von fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schülerinnen und Schüler."[1] Auf dieser rechtlichen Basis übernimmt die SV eine unverzichtbare Rolle für das „Soziale Lernen am HBG". Eigene Initiativen, die Realisierung von Projekten und SV-spezifischen Veranstaltungen gehören ebenso zu diesem Aufgabenspektrum wie auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen. SV-Lehrer: Herr Hallau, Frau Franken

[1] 17 – 51 Nr. 1 Die Mitwirkung der Schülervertretung in der Schule (SV-Erlass) RdErl. d. Kultusministeriums v. 22. 11. 1979 (GABl. NW. S. 561)